

**Franz Schausberger (geb.1950) ist ein österreichischer Politiker (ÖVP) und Historiker. Er war von 1996 bis 2004 Landeshauptmann von Salzburg.**

Franz Schausberger wurde am 5. Februar 1950 in Steyr, Oberösterreich geboren. Er besuchte dort die Volksschule und das Bundesgymnasium und maturierte dort 1968 mit Auszeichnung. Anschließend absolvierte er sein Studium an der Universität Salzburg (Philosophie, Pädagogik, Anglistik und Geschichte).

Während der Studienzeit war er von 1969 bis 1971 Vorsitzender der Österreichischen Hochschülerschaft an der Universität Salzburg.

Neben dem Studium begann er seine journalistische Tätigkeit in der *Salzburger Volkszeitung*. Daneben war er auch freier Mitarbeiter der Wochenzeitung *Die Furche* und viele Jahre Verantwortlicher des *Salzburg Journals*, des Salzburger Ablegers des Monatsmagazins *Wiener Journal*. 1973 promovierte er an der Universität Salzburg bei den Professoren Ottokar Blaha und Balduin Schwarz mit einer Arbeit über den Philosophen Nicolai Hartmann zum Dr. phil.

Schausberger ist seit 1988 mit der Journalistin und Verlegerin Heidi Schausberger-Strobl verheiratet und hat drei Kinder (Martina, Maximilian und Alexander).

Von 1979 bis 1989 war er Landesgeschäftsführer der Salzburger ÖVP, 1979 bis 1996 Abgeordneter zum Salzburger Landtag, 1989 bis 1996 Klubobmann der Salzburger ÖVP im Salzburger Landtag, 1996 bis 2004 Landesobmann der Salzburger ÖVP.

Schausberger war vom 24. April 1996 bis zum 28. April 2004 Landeshauptmann von Salzburg. Nach den Landtagswahlen 2004 zog er sich aus allen politischen Ämtern auf Landesebene zurück.

Seit 1996 ist er Mitglied im Europäischen Ausschuss der Regionen der EU (AdR). seit Jänner 2006 ist er Vizepräsident der Europäischen Volkspartei (EVP) im AdR. Mehrfach war er Vorsitzender der Arbeitsgruppe Westbalkan des AdR. Im Oktober 2016 wurde er von der EU-Kommission zum Sonderberater für EU-Erweiterungsländer, insbesondere den Balkan und die Ukraine, bestellt.

1992 gründete er das Forschungsinstitut für politisch-historische Studien *Dr.-Wilfried-Haslauer-Bibliothek* in Salzburg und ist seither dessen Präsident.

Seit 1993 ist er Vorstandsmitglied des Karl-von-Vogelsang-Institutes in Wien.

1996 habilitierte er sich an der Universität Salzburg zum Universitätsdozenten für Neuere Österreichische Geschichte mit einer Arbeit über das Agieren der Nationalsozialisten in den österreichischen Landtagen.

Im Jahr 2004 gründete Schausberger das Institut der Regionen Europas (IRE) in Salzburg und ist seither Vorsitzender des Vorstands.

Schausberger, der Lehrveranstaltungen an der Universität Salzburg und verschiedenen europäischen Universitäten hält, veröffentlichte zahlreiche historische

und politikwissenschaftliche Bücher und viele wissenschaftliche Beiträge zur Geschichte und Politik Österreichs und der Europäischen Union.

Am 1. Juli 2008 verlieh ihm die Westungarische Universität in Sopron den Titel *Universitätsprofessor*. Im Jahr 2014 folgte die Verleihung des Berufstitels „Universitätsprofessor“ durch den Österreichischen Bundespräsidenten.

## Bücher

- *Im Dienste Salzburgs. Zur Geschichte der Salzburger ÖVP*. Salzburg 1985.
- *Eine Stadt lernt Demokratie. Bürgermeister Josef Preis und die Salzburger Kommunalpolitik 1919 - 1927*. Salzburg 1988.
- *Josef Hauthaler. Salzburger Bauernführer in schwersten Zeiten*. Salzburg 1990.
- *Letzte Chance für die Demokratie. Die Bildung der Regierung Dollfuß I im Mai 1932. Bruch der österreichischen Proporzdemokratie*. Wien, Köln, Weimar 1993.
- *Ins Parlament, um es zu zerstören. Das "parlamentarische" Agi(ti)eren der Nationalsozialisten in den Landtagen von Wien, Niederösterreich, Salzburg und Vorarlberg nach den Landtagswahlen 1932*. Wien, Köln, Weimar 1995.
- *Volkspartei – Anspruch und Realität. Zur Geschichte der ÖVP seit 1945*. (mit Robert Kriechbaumer). Wien, Köln, Weimar 1995.
- *Vom Regierungsproporz zur Konkurrenz. Die Reform der Salzburger Landesverfassung 1998*. Wien 1999.
- *Die Ära Haslauer. Salzburg in den siebziger und achtziger Jahren*. (mit Herbert Dachs, Roland Floimair, Ernst Hanisch). Wien, Köln, Weimar 2001.
- *Engagement und Bürgersinn. Helmut Schreiner zum Gedenken*. Wien, Köln, Weimar 2002.
- *Alle an den Galgen! Der politische „Takeoff“ der „Hitlerbewegung“ bei den Salzburger Gemeindewahlen 1931*. Wien, Köln, Weimar 2005.
- *Geschichte und Identität. Festschrift für Robert Kriechbaumer zum 60. Geburtstag*. Wien, Köln, Weimar 2008.
- *Der forschende Blick. Beiträge zur Geschichte Österreichs im 20. Jahrhundert. Festschrift für Ernst Hanisch zum 70. Geburtstag*. (mit Reinhard Krammer und Christoph Kühberger). Wien, Köln, Weimar 2010.
- *Hochzeit auf Schloss Schwarzau. Vor 100 Jahren heirateten Erzherzog Karl Franz Josef von Habsburg-Lothringen und Prinzessin Zita von Bourbon-Parma*. Salzburg 2011.
- *Die umstrittene Wende. Österreich 2000 – 2006*. (mit Robert Kriechbaumer). Wien – Köln – Weimar 2013.
- *Rudolf Ramek. 1881 – 1941. Konsenskanzler im Österreich der Gegensätze*. Wien – Köln – Weimar. 2017.
- *Radikale Phrase, Wahlbündnisse und Kontinuitäten. Landtagswahlkämpfe in Österreichs Bundesländern 1919 bis 1932*. (mit Herbert Dachs und Michael Dippelreiter). Wien, Köln, Weimar 2017.